

	<p>Objekt: Herkules kämpft gegen die betrunkenen Zentauren</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen, Malerei</p> <p>Inventarnummer: KRGT 11952</p>
--	---

Beschreibung

Herkules wurde von Pholos zum Wein eingeladen. Weitere Kentaurer – halb Pferd, halb Mensch – kamen hinzu und griffen Herkules später im Rausch an. Während einer flieht und ein anderer schon geschlagen wurde, ist der Kampf des Helden mit dem dritten noch in vollem Gang. Allerdings zeigt der Maler, wer siegen wird: Herkules hat den Pferdeleib des Kentaurer bereits zu Boden gedrängt. Die Moral: Ein Fürst wie Auftraggeber Eberhard Ludwig muss sich beim Trinken beherrschen können.

Dieses Gemälde stammt aus dem Audienz- und Paradeschlafzimmer, das der Herzog (reg. 1693–1733) mit anderen repräsentativen Räumen neu einrichten ließ. Es lag im zweiten Obergeschoss des Alten Schlosses, im Ostturm, dem heute das Neue Schloss gegenüberliegt. Hierfür schuf der Basler Maler Johann Rudolf Huber 1699/1700 auch die Deckengemälde, die wie die restliche Ausstattung beim Schlossbrand 1931 zerstört worden sind. An der Decke thronte Göttervater Jupiter, acht Gemälde in den umlaufenden Fensterlaibungen aber bezogen sich auf Herkules – und damit vermutlich auf den jungen Herzog selbst. Sie hingen in erreichbarer Höhe und konnten so noch vor dem Verbrennen gerettet werden. [Almut Pollmer-Schmidt]

Grunddaten

Material/Technik:	Leinen, Ölmalerei
Maße:	Höhe: 162 cm, Breite: 124 cm

Ereignisse

Hergestellt	wann	1699-1700
	wer	Johann Rudolf Huber der Ältere

	wo	Stuttgart
Gefunden	wann	
	wer	
	wo	Altes Schloss (Stuttgart)
Beauftragt	wann	
	wer	Eberhard Ludwig von Württemberg
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Kentaur
	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Herakles
	wo	

Schlagworte

- Gemälde
- Historienmalerei
- Leinen
- Mythologie
- Ölmalerei

Literatur

- Burioni, Matteo ; Schuster, Martin , Seeger, Ulrike (2023): Corpus der barocken Deckenmalerei in Deutschland Kooperation zwischen dem Landesamt für Denkmalpflege Sachsen, der Ludwig-Maximilian-Universität München und der Philipps-Universität Marburg. Dresden, S. Seite 142-14
- Johannes Zahlten (1981): Hercules Wirtembergicus. Überlegungen zur barocken Herrscherikonographie. , S. 7-45, hier: 26-31 Abb. 17
- Johannes Zahlten (1983): Der "Göttersaal des Capitolium (Stadtschloß) in Stuttgart" nach einer Beschreibung aus dem Jahre 1850, mit Bemerkungen zur Neubewertung der Mythologie. , S. 19-32
- Manuel Kehrlı (2010): "sein Geist ist zu allem fähig". Der Maler, Sammler und Kunstkenner Johann Rudolf Huber 1668-1748. Basel, S. 116-120 Abb. 42